

RAIFFEISEN
ZENTRALBANK
ÖSTERREICH AKTIEN-
GESELLSCHAFT

SCHLUSSBILANZ
ZUM 30. JUNI 2016

Inhalt

Schlussbilanz	3
Bilanz.....	3
Anhang	6
Unternehmen.....	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	7
Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten.....	11
Sonstiges	18

Mit „RZB“ werden in diesem Bericht der RZB-Konzern bzw. nicht näher bezeichnete Konzerneinheiten definiert. „RZB AG“ wird verwendet, wenn sich die Angaben nur auf die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG beziehen. Mit „RBI“ werden in diesem Bericht der RBI-Konzern bzw. nicht näher bezeichnete Konzerneinheiten definiert. „RBI AG“ wird verwendet, wenn sich die Angaben nur auf die Raiffeisen Bank International AG beziehen.

Schlussbilanz

Bilanz

Aktiva

	30.6.2016 in €	31.12.2015 in € Tausend
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.914.777.971,28	4.051.914
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	5.154.991.447,00	4.293.045
3. Forderungen an Kreditinstitute	1.936.123.301,81	2.523.150
a) täglich fällig	9.239.641,62	28.630
b) sonstige Forderungen	1.926.883.660,19	2.494.521
4. Forderungen an Kunden	1.051.327.574,65	1.083.154
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	819.306.570,52	645.387
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0
b) von anderen Emittenten	819.306.570,52	645.387
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	123.101.864,47	45.064
7. Beteiligungen	41.542.970,03	41.498
darunter: an Kreditinstituten	27.815.879,86	27.816
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.428.225.493,43	5.411.788
darunter: an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.572.238,38	1.963
10. Sachanlagen	4.500.993,48	4.552
11. Sonstige Vermögensgegenstände	195.557.207,96	261.318
12. Rechnungsabgrenzungsposten	1.157.602,18	846
Aktiva gesamt	17.672.185.235,19	18.363.679

Passiva

	30.6.2016 in €	31.12.2015 in € Tausend
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.944.943.841,07	13.739.487
a) täglich fällig	328.239,63	218
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	12.944.615.601,44	13.739.269
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	267.079.029,49	271.999
a) Spareinlagen	0,00	0
b) sonstige Verbindlichkeiten	267.079.029,49	271.999
aa) täglich fällig	48.877.258,40	17.000
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	218.201.771,09	255.000
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	170.154.159,36	35.004
4. Sonstige Verbindlichkeiten	79.511.674,18	70.358
5. Rechnungsabgrenzungsposten	5.196.369,98	4.950
6. Rückstellungen	78.288.277,97	76.299
a) Rückstellung für Abfertigungen	5.690.000,00	4.938
b) Rückstellung für Pensionen	58.710.344,00	53.022
c) Steuerrückstellungen	4.392.369,56	4.392
d) sonstige	9.495.564,41	13.947
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	66.042.976,67	66.099
8. Eingefordertes Grundkapital	492.466.422,50	492.466
9. Kapitalrücklagen	1.862.142.993,12	1.862.143
a) gebundene	1.861.974.553,59	1.861.975
b) nicht gebundene	168.439,53	168
10. Gewinnrücklagen ¹	1.219.601.923,02	1.219.432
a) gesetzliche Rücklage	38.612.000,00	38.612
b) andere Rücklagen	1.180.989.923,02	1.180.820
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	524.366.174,72	524.366
12. Bilanzverlust/-gewinn	- 37.608.606,89	1.075
a) Periodenverlust/Jahresgewinn	- 38.683.309,30	77.657
b) Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus Vorjahren	1.074.702,41	- 76.582
Passiva gesamt	17.672.185.235,19	18.363.679

¹ Umlage der unsteuerten Rücklagen € 3,773 Millionen in die Gewinnrücklage rückwirkend zum 31.12.2015 gemäß § 906 Abs 31 UGB

Posten unter der Bilanz

AKTIVA		30.6.2016 in €	31.12.2015 in € Tausend
1.	Auslandsaktiva	4.336.100.964,16	3.411.204

PASSIVA		30.6.2016 in €	31.12.2015 in € Tausend
1.	Eventualverbindlichkeiten	7.978.912.114,27	8.744.921
	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	7.978.912.114,27	8.744.921
2.	Kreditrisiken	2.907.617.000,00	2.168.017
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	24.009.548,05	24.010
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575,2013	3.485.521.709,88	3.393.822
	darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575,2013	0,00	0
5.	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575,2013	7.939.958.876,27	8.103.178
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575,2013		
	a) hiervon Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a)	43,90%	41,88%
	b) hiervon Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b)	43,90%	41,88%
	c) hiervon Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c)	43,90%	41,88%
6.	Auslandspassiva	49.993.628,86	140.009

Anhang

Aufgrund der geplanten Verschmelzung der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft mit der Raiffeisen Bank International AG als übernehmende Gesellschaft hat die Gesellschaft, gemäß § 220 Abs. 3 AktG, zum 30.6.2016 eine Schlussbilanz aufzustellen. Die Schlussbilanz ist aus der letzten Jahresbilanz unter Berücksichtigung zwischenzeitlich angefallener Geschäftsvorfälle nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung hergeleitet. Der Zwischenabschluss beinhaltet die Schlussbilanz und einen verkürzten Anhang.

Unternehmen

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG ist das Spitzen- und Zentralinstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG). Sie wurde im Jahr 1927 - damals noch Girozentrale der österreichischen Genossenschaften - als Liquiditätsausgleichsstelle der landwirtschaftlichen Genossenschaften Österreichs gegründet. Die RZB ist der drittgrößte Bankkonzern Österreichs, die RBG ist in Summe die größte und stärkste Bankengruppe des Landes. Die RZB AG steht überwiegend im Besitz der Raiffeisen-Landeszentralen und ist gemäß dem zum 30. Juni 2016 geltenden Bankwesengesetz deren Zentralinstitut.

Das Kerngeschäftsfeld der RZB AG ist einerseits ihre Funktion als Spitzeninstitut der RBG und andererseits ihre Aufgabe als Konzernspitze der RZB. Für die RBG übernimmt die RZB AG außerdem zentrale Serviceaufgaben. Über die börselistete Tochter RBI AG besitzt die RZB AG eines der größten Banknetzwerke in Zentral- und Osteuropa. 15 Märkte der Region werden durch Tochterbanken, Leasingfirmen und eine Reihe anderer Finanzdienstleistungsunternehmen abgedeckt. Rund 51.000 Mitarbeiter betreuen weltweit rund 14,2 Millionen Kunden innerhalb eines dichten Vertriebsnetzwerks mit rund 2.600 Geschäftsstellen.

Geschäftsbereiche

Die Aufgaben der RZB AG sind neben dem Management der bedeutendsten Beteiligung, der Raiffeisen Bank International AG (RBI) vor allem jene als Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe und das Management des weiteren Beteiligungsportfolios.

Die Hauptgeschäftsfelder der RZB AG umfassen daher das Beteiligungsmanagement, das Sektorgeschäft und das Liquiditätsmanagement.

- **Beteiligungsmanagement:** Die RZB AG hält neben der RBI AG eine Reihe von Beteiligungen, die keinen überwiegenden Bezug zum operativen Kommerzkundengeschäft haben bzw. all jene Gesellschaften mit operativem Bezug zum Finanzgeschäft, die nicht dem Sektorgeschäft zugeordnet sind.
- **Sektorgeschäft:** Ist das Geschäft der RZB AG mit den ihr angeschlossenen Banken des österreichischen Raiffeisen Bankensektors, das im Rahmen des Liquiditätsausgleichs und der Mindestreservehaltung von der RZB AG als Zentralinstitut des Raiffeisen Bankensektors durchgeführt wird. Dies umfasst insbesondere kurzfristige Geldmarkt-Transaktionen zwischen Banken des österreichischen Raiffeisen Bankensektors und der RZB AG, als auch zwischen der RZB AG und der RBI AG sowie die Veranlagung der notwendigen Liquiditätsbestände bei der Österreichischen Nationalbank. Weiters erfüllt die RZB AG Beratungs- und Serviceaktivitäten für den gesamten österreichischen Raiffeisen Bankensektor, wie beispielsweise die Organisation und das Management der Zentralen Raiffeisenwerbung.
- **Liquiditätsmanagement:** Die RZB AG ist das Zentralinstitut der RBG. Gemeinsam mit den rund 500 Banken dieses Bankensektors bildet sie den größten Liquiditätsverbund Österreichs. In diesem Liquiditätsverbund sind die Mitglieder laut Bankwesengesetz (§ 27a) verpflichtet, beim übergeordneten Zentralinstitut eine Liquiditätsreserve zu halten. Die RZB AG veranlagt die Liquiditätsreserve in hoch liquide Aktiva im Sinne der CRR/CRD IV.

Als weitere Aktivität der RZB AG ist das Risikomanagement anzuführen. Die RZB AG verfügt über ein System von Risikoprinzipien sowie Risikomessungs- und Überwachungsverfahren, die alle dem Ziel dienen, die Risiken aller Banken- und Spezialgeschäfte des Konzerns zu kontrollieren und zu steuern.

Leistungsbeziehungen zwischen RZB AG und RBI AG

Es bestehen wechselseitige Leistungsbeziehungen zwischen RZB AG und RBI AG, welche über Service Level Agreements (SLAs) abgebildet werden. Auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung und SLA-Vorlagen, welche die zugrunde liegenden Rechte und Pflichten der Vertragspartner sowie die Verrechnungsmodalitäten regeln, bestehen diverse SLAs auf Fachbereichsebene

zwischen RZB AG und RBI AG. Diese werden einem jährlichen Review-Prozess auf der Grundlage der tatsächlich erbrachten Leistungen unterzogen.

Zum Stichtag 30.6.2016 gab es 27 SLAs, in denen von der RBI AG bereitgestellte Leistungen geregelt werden. Am bedeutendsten sind:

- Accounting & Reporting
- Group Communications
- Human Resources
- Information Technology (IT)
- Legal
- Risk Controlling

Im Gegenzug stellt wiederum die RZB AG Leistungen zur Verfügung, welche Konzernvorgaben – Instrumente zur Konzernsteuerung – darstellen. Diese sind ebenso in 7 SLAs geregelt: Compliance, Corporate Responsibility, Executive Secretariat, Group Organizations & Internal Control System, Risk Controlling und Sektorkunden.

Leistungsbeziehungen zwischen RZB AG und anderen Unternehmen

Es bestehen Leistungsbeziehungen zwischen der RZB AG als Leistungsempfänger und anderen Unternehmen (Raiffeisen Informatik GmbH, card complete Service Bank AG etc.).

Die RZB AG stellt wiederum die Leistungen in den Bereichen Marketing, Risikocontrolling, Compliance, Regulierung, Interne Revision, Rechnungswesen und Internes Kontrollsystem (IKS) diversen Verbundunternehmen zur Verfügung.

Aktionäre (Stand 30.6.2016)

Die RZB AG ist als Teil der Raiffeisen Bankengruppe im indirekten mehrheitlichen Besitz der Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen-Landesbanken). Die Raiffeisen-Landeszentralen haben den Großteil ihrer Anteile an der RZB AG in einer eigenen Gesellschaft, der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, gebündelt. Diese hält über ihre Tochtergesellschaft R-Landesbanken-Beteiligung GmbH nunmehr 78,5 Prozent des gezeichneten Kapitals der RZB AG und ist somit oberstes Mutterunternehmen des Gesamtkonzerns. Zusätzlich hält die Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH 3,9 Prozent des gezeichneten Kapitals der RZB AG als direkter Aktionär.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die Schlussbilanz zum 30. Juni 2016 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der Fassung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG) unter Beachtung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) aufgestellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Erstellung der Schlussbilanz wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten, wobei die sich aus dem RÄG 2014 ergebenden Vorschriften berücksichtigt wurden.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die vorliegende Schlussbilanz per 30. Juni 2016 wurde von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft.

Fremdwährungsbeträge

Auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zum EZB-Referenzkurs per 30. Juni 2016 umgerechnet.

Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 30.6.2016 besaß die RZB AG Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von € 4.678,6 Millionen (31.12.2015: € 3.586,5 Millionen).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden bei börsennotierten Produkten die Börsenkurse herangezogen. Waren solche Kurse nicht vorhanden, wurden bei originären Finanzinstrumenten und Termingeschäften Preise auf Basis von Barwertberechnungen und bei Optionen anhand von geeigneten Optionspreismodellen ermittelt. Der Barwertberechnung wurde die Zero-Coupon-Curve zugrunde gelegt. Als Optionsformeln wurden jene nach Black-Scholes 1972, Black 1976 und Garman-Kohlhagen verwendet, sowie weitere marktübliche Modelle zur Bewertung von strukturierten Optionen.

Finanzinstrumente im Bankbuch

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Investmentbestand) werden wie Anlagevermögen bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben bzw. vereinnahmt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die RZB AG verwendet Interest Rate Swaps, um das Zinsänderungsrisiko aus bilanziellen Vermögensgegenständen (Anleihen) abzusichern, indem durch Tausch von fixen gegen variable Zahlungsströme das Zinsrisiko minimiert wird. Diese Derivate werden als Bewertungseinheiten geführt, daher wird deren Marktwert nicht in der Schlussbilanz erfasst, da sich aus den Grundgeschäften gegenläufige erfolgswirksame Zahlungsströme gegenüberstehen.

Die Sicherungsbeziehungen werden auf Basis von Micro Fair Value Hedges gem. IAS 39 festgelegt, und gemäß den geltenden Vorschriften dokumentiert. Die Hedge Beziehung wird bei Designation durch den prospektiven Effektivitätstest mittels Shifts der Zinskurve um 100 Basispunkte auf ihre Effektivität überprüft.

Die retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt monatlich auf Basis einer Regressionsanalyse. Dazu werden aus einer Grundgesamtheit von 20 Datenpunkten die erforderlichen Berechnungsparameter ermittelt, die für den retrospektiven Effektivitätstest herangezogen werden. Ein Hedge gilt dann als effektiv, wenn die Marktwertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in der Bandbreite von 80-125 Prozent liegen.

Derivate des Bankbuchs ohne Sicherungsbeziehungen werden imparitatisch bewertet. Im Falle von negativen Marktwerten erfolgt die Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Forderungen

Forderungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten erfasst und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Risiken im Ausleihungsbereich

Bei der Bewertung des Kreditportfolios werden für alle erkennbaren Risiken angemessene Wertberichtigungen bzw. für Haftungskredite Rückstellungen gebildet, wobei der Grundsatz der Vorsicht Beachtung findet. Darüber hinaus wird eine Pauschalwertberichtigung (Wertberichtigung auf Grundlage von Portfolios) auf Basis der jeweiligen Durchschnitte der historischen Ausfallraten der vergangenen fünf Jahre je Ratingkategorie gebildet. Die einzelnen Jahre wurden linear gewichtet.

Zum 30.6.2016 wurden für die RZB AG Pauschalwertberichtigungen für die Ausleihungen in Höhe von € 0,4 Millionen (31.12.2015: € 0,3 Millionen) angesetzt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind. In der Periode vom 1.1.2016 - 30.6.2016 wurden Wertminderungen in Höhe von € 154,3 Millionen bzw. Zuschreibungen in Höhe von € 165,1 Millionen vorgenommen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibung. Die planmäßige Abschreibung wird linear pro rata temporis vorgenommen. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung unternehmensrechtlich zu Grunde gelegt (Angaben in Jahren):

Nutzungsdauer	Jahre	Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50	Software	4 bis 10
Büromaschinen	3 bis 5	Mietrechte	10
Büroeinrichtung	5 bis 10	Betriebsvorrichtungen	5 bis 10
Fahrzeuge	5		

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Aktive latente Steuern

Aus temporären Differenzen in Höhe von € 95,0 Millionen und aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 1.480,8 Millionen wurden keine aktiven latenten Steuern aktiviert, weil ihre Nutzung aus heutiger Sicht in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint.

Emissionskosten

Begebungs- und Führungsprovisionen, Agio bzw. Disagio für begebene Schuldverschreibungen werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt. Sonstige Emissionskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Für die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen Gutachten zum 30.6.2016 vor.

Für die Pensionsrückstellungen wurden die Prognosewerte für den 31.12.2016 des Gutachtens zum 31.12.2015 aliquotiert herangezogen – die Werte der Pensionsrückdeckungsversicherung zum 31.12.2015 wurden unverändert übernommen.

Die Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit - Method“) ermittelt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden für aktive Dienstnehmer ein Rechnungszins von 1,4 Prozent (31.12.2015: 2,0 Prozent) p. a. sowie eine pensionswirksame Gehaltssteigerung von 3,0 Prozent (31.12.2015: 3,0 Prozent) p. a. zugrunde gelegt. Die Parameter für Pensionisten sind mit einem Kapitalisierungszins von 2,0 Prozent (31.12.2015: 2,0 Prozent) p. a. und einer erwarteten Pensionserhöhung von 2,0 Prozent (31.12.2015: 2,0 Prozent), im Fall von Pensionszusagen mit bestehenden Rückdeckungsversicherungen 1,0 Prozent (31.12.2015: 1,0 Prozent), p. a. angesetzt. Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen sowie einzelvertraglicher Besonderheiten.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden ebenso ein Rechnungszins von 1,4 Prozent (31.12.2015: 2,0 Prozent) p. a. sowie eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 3,0 Prozent (31.12.2015: 3,0 Prozent) p. a. angesetzt.

Als Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Bonifikationen für „Identified Staff“ (gem. European Banking Authority CP 42, 46) enthalten. Die RZB AG erfüllt die Verpflichtung gem. Anlage zu § 39b BWG wie folgt:

- 60 Prozent des jährlichen Bonus werden zu 100 Prozent sofort bar ausbezahlt;
- 40 Prozent des jährlichen Bonus sind über einen Zeitraum von 5 Jahren (Gruppe 5) bzw. von 1 Jahr (Gruppe 2) zurückgestellt (Rückstellungsperiode) und werden bar ausbezahlt.

Nach UGB in der Fassung des RÄG 2014 ist die Abzinsung der langfristigen Rückstellungen vorgeschrieben. In der RZB AG kam diese Vorschrift nicht zur Anwendung, da im Berichtszeitraum nur kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

Darstellung der Fristigkeiten

Die Gliederung der nicht täglich fälligen *Forderungen an Kreditinstitute* und *Forderungen an Kunden* nach Restlaufzeiten stellt sich folgendermaßen dar:

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Schuldtitel öffentlicher Stellen		
bis 3 Monate	698,6	270,0
von 3 Monaten bis 1 Jahr	662,0	1.220,3
von 1 Jahr bis 5 Jahre	1.439,1	1.094,2
über 5 Jahre	2.355,3	1.708,6
Forderungen an Kreditinstitute		
bis 3 Monate	1.402,7	1.860,6
von 3 Monaten bis 1 Jahr	122,0	163,6
von 1 Jahr bis 5 Jahre	228,3	270,2
über 5 Jahre	173,9	200,2
Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	61,2	43,3
von 3 Monaten bis 1 Jahr	103,0	191,8
von 1 Jahr bis 5 Jahre	88,5	114,6
über 5 Jahre	748,1	733,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
bis 3 Monate	0,0	0,0
von 3 Monaten bis 1 Jahr	6,0	0,0
von 1 Jahr bis 5 Jahre	234,0	119,6
über 5 Jahre	579,3	525,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
bis 3 Monate	0,0	0,0
von 3 Monaten bis 1 Jahr	0,0	0,0
von 1 Jahr bis 5 Jahre	0,0	0,0
über 5 Jahre	123,1	45,1

Von den Forderungen an Kunden dienen Forderungen in Höhe von € 21,0 Millionen (31.12. 2015: € 32,2 Millionen) als Deckungsstock für fundierte Bankschuldverschreibungen der RBI AG.

Im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von € 5,9 Millionen (31.12.2015: € 0,0 Millionen) fällig.

Die Gliederung der nicht täglich fälligen *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* und *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* nach Restlaufzeiten stellt sich folgendermaßen dar:

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis 3 Monate	9.271,4	8.819,4
von 3 Monaten bis 1 Jahr	363,0	1.655,2
von 1 Jahr bis 5 Jahre	2.839,0	2.398,9
über 5 Jahre	471,2	865,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis 3 Monate	20,7	95,4
von 3 Monaten bis 1 Jahr	120,1	159,6
von 1 Jahr bis 5 Jahre	60,0	0,0
über 5 Jahre	17,4	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		
bis 3 Monate	0,0	0,0
von 3 Monaten bis 1 Jahr	0,0	0,0
von 1 Jahr bis 5 Jahre	170,2	35,0
über 5 Jahre	0,0	0,0

Im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, werden Emissionen der RZB AG in Höhe von € 35,0 Millionen (31.12.2015: € 0,0 Millionen) fällig.

Wertpapiere

Die RZB AG verfügt über kein Handelsbuch gemäß Teil 3, Titel I, Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Nachstehende Aufgliederung zeigt die in den Aktivposten enthaltenen zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren (Betrag inklusive Zinsabgrenzungen):

in € Millionen	30.6.2016 börsennotiert	30.6.2016 nicht börsennotiert	31.12.2015 börsennotiert	31.12.2015 nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	819,3	0,0	645,4	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0

Aufgliederung der in den Aktivposten enthaltenen zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach der Bewertung als Anlagevermögen oder als Umlaufvermögen (Betrag inklusive Zinsabgrenzungen):

in € Millionen	30.6.2016 Anlagevermögen	30.6.2016 Umlaufvermögen	31.12.2015 Anlagevermögen	31.12.2015 Umlaufvermögen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	819,3	0,0	645,4	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag bei Wertpapieren (ohne Nullkuponanleihen) des Investmentbestands (Bankbuch): Der Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen per 30.6.2016 in Höhe von € 167,5 Millionen (31.12.2015: € 178,0 Millionen) setzt sich aus € 170,7 Millionen (31.12.2015: € 180,7 Millionen), die zukünftig als Aufwand verbucht werden, und € 3,2 Millionen (31.12. 2015: € 2,7 Millionen), die zukünftig als Ertrag einfließen werden, zusammen.

Bei zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anschaffungswert und dem höheren beizulegenden Zeitwert € 0,8 Millionen (31.12.2015: € 0,6 Millionen), wobei € 0,8 Millionen (31.12.2015: € 0,6 Millionen) auf stille Reserven und € 0,0 Millionen (31.12.2015: € 0,0 Millionen) auf Bewertungsgewinne entfallen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Beteiligungsspiegel ist als gesonderte Aufstellung des Anhangs (Anlage 2) dargestellt. Es bestehen wechselseitige Beteiligungen an der Raiffeisenlandesbank Kärnten - Rechenzentrum und Revisionsverband, registrierte Genossenschaft mbH, der UNIQA Insurance Group AG und an der Posojilnica Bank eGen (vormals ZVEZA Bank).

Im Berichtszeitraum kam es - wie auch schon im Vorjahr - zu einer Abwertung des Beteiligungsansatzes an der R.B.T. Beteiligungsgesellschaft m.b.H. in Höhe von € 10,1 Millionen und zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligung an der RZB-BLS Holding GmbH in Höhe von € 138,9 Millionen. Die Beteiligungsansätze der Raiffeisen International Beteiligungs GmbH (€ 152,3 Millionen), der SALVELINUS Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H (€ 3,3 Millionen), der RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H (€ 0,9 Millionen), der RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H & Co KG (€ 8,5 Millionen) sowie der EMCOM Beteiligungs GmbH (€ 45,1 Tausend) wurden hingegen zugeschrieben.

Die RZB hat als Mitglied im Bundes-IPS als unmittelbare Beistandshilfe weitere Geschäftsanteile an der Posojilnica Bank eGen gezeichnet und die dafür zum 31.12.2015 gebildete Rückstellung teilweise verbraucht. Die neu gezeichneten Geschäftsanteile wurden wiederum vollständig abgeschrieben.

Es existierten keine Ergebnisabführungsverträge.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gestalten sich wie folgt:

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	851,3	771,4
an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	70,0	35,3
Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	929,5	915,7
an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	83,8	175,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
an verbundene Unternehmen	123,1	0,0
an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände		
an verbundene Unternehmen	115,5	n/a
an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	62,2	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.413,9	2.375,8
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	869,8	945,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
gegenüber verbundenen Unternehmen	154,0	65,4
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,2	2,9
Sonstige Verbindlichkeiten		
an verbundene Unternehmen	69,3	n/a
an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0	n/a

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist als gesonderte Aufstellung des Anhangs (Anlage 1) dargestellt.

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt € 0,1 Millionen (31.12.2015: € 0,1 Millionen).

Die RZB AG war im Berichtszeitraum 01-06/2016 sowie im Geschäftsjahr 2015 nicht als Leasinggeber im Leasinggeschäft engagiert.

Im Bilanzposten *Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens* sind € 1,6 Millionen (31.12.2015: € 2,0 Millionen) an immateriellen Anlagegütern enthalten, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die *Sonstigen Vermögensgegenstände* belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 195,6 Millionen (31.12. 2015: € 261,3 Millionen). Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von € 76,5 Millionen (31.12.2015: € 72,6 Millionen), aus Steuerumlagen resultierende Forderungen gegenüber Gruppenmitgliedern in Höhe von insgesamt € 43,9 Millionen (31.12. 2015: € 34,3 Millionen) sowie Forderungen gegenüber der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen (ÖRE) aufgrund des Bundes-IPS-Beitrags in Höhe von € 61,6 Millionen (31.12.2015: € 66,8 Millionen). Zum Berichtsstichtag 30.6.2016 wurden keine Beteiligungserträge (31.12. 2015: € 76,2 Millionen) aktiviert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter der Bilanzposition *Sonstige Verbindlichkeiten* in Höhe von insgesamt € 80,0 Millionen (31.12.2015: € 70,4 Millionen) wurden per 30.6.2016 Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen (Körperschaftsteuer) sowie aus anrechenbarer Kapitalertrag- sowie Quellensteuer gegenüber Gruppenmitgliedern in Höhe von insgesamt € 47,2 Millionen (31.12.2015 € 37,6 Millionen) ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Weiters sind in dieser Bilanzposition Zinsabgrenzungen für die zur Absicherung gehaltenen Interest Rate Swaps in Höhe von € 21,2 Millionen (31.12.2015: € 21,0 Millionen) enthalten.

Rückstellungen

Die *Rückstellungen* der RZB AG belaufen sich auf € 78,3 Millionen (31.12.2015: € 76,3 Millionen), wobei € 64,4 Millionen (31.12.2015: € 58,0 Millionen) Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, € 4,4 Millionen (31.12.2015: € 4,4 Millionen) Steuerrückstellungen, und € 1,1 Millionen (31.12.2015: € 1,6 Millionen) Rückstellungen für Leistungsboni betreffen. Im Berichtszeitraum 01-06/2016 wurde die Rückstellung für den in 2016 geplanten Erwerb von Geschäftsanteilen an der Posojilnica Bank eGen im Rahmen des Bundes-IPS-Beitragssystems in Höhe von € 5,3 Millionen (31.12.2015: Dotierung € 6,9 Millionen) verbraucht. Weiters wurde ein Betrag in Höhe von € 1,0 Millionen (31.12.2015: € 0,0 Millionen) einer Rückstellung für den Bankenrestrukturierungsfonds zugeführt.

Debt Issuance Programme

Für die mittel- bis langfristige Refinanzierung nutzt die RZB AG seit dem Geschäftsjahr 2015 unter anderem ein Emissionsprogramm: das „EUR 5.000.000.000 Debt Issuance Programme“, in dessen Rahmen Anleihen in unterschiedlichen Währungen und Strukturen ausgegeben werden können. Das Gesamtvolumen der ausstehenden Anleihen darf dabei € 5.000 Millionen nicht überschreiten.

Zum 30.6.2016 waren auf tschechische Kronen lautende Schuldverschreibungen mit 10-jähriger Laufzeit mit einem Gesamtvolumen in Höhe von € 14,0 Millionen (31.12.2015: € 14,1 Millionen) im Rahmen des Debt Issuance Programme in Anspruch genommen.

Eigenkapital

Eingefordertes Grundkapital

Zum 30. Juni 2016 betrug das eingeforderte und zur Gänze einbezahlte Grundkapital der RZB AG gemäß Satzung unverändert € 492,5 Millionen. Das Grundkapital besteht aus 6.776.750 auf Namen lautenden Stammaktien.

Ergänzungskapital gemäß Teil 2, Titel I, Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Ergänzungskapital nach CRR

Das *Ergänzungskapital* zum 30.6.2016 beträgt € 66,0 Millionen (31.12.2015: € 66,1 Millionen)

Zur langfristigen Refinanzierung wurden im Geschäftsjahr 2014 eine auf Euro lautende 10-jährige nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von € 52,0 Millionen sowie im Geschäftsjahr 2015 zwei auf tschechische Kronen lautende 10-jährige nachrangige Schuldverschreibungen in Höhe von € 14,1 Millionen als eigene Emissionen begeben, welche in der Bilanz gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter dem Posten *Ergänzungskapital gemäß Teil 2, Titel I, Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013* gezeigt werden.

Eigenmittel nach CRR

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Eingezahltes Kapital	492	492
Kapitalrücklagen und Agio auf Instrumente des harten Kernkapitals	1.862	1.862
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen ¹	1.680	1.680
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	4.034	4.034
Bilanzverlust	- 37	0
Immaterielle Vermögenswerte	- 2	- 2
Risikovorsorge-Fehlbeträge für IRB-Positionen	- 10	- 11
Abzugsposten Überschreitung zusätzliches Kernkapital	- 165	- 288
Abzugsposten Versicherungen und Beteiligungen	- 565	- 694
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	231	355
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	3.486	3.394
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	3.486	3.394
Ergänzungskapital	66	66
Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	- 66	- 66
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	3.486	3.394
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	7.940	8.103
Common Equity Tier 1 Kapitalquote	43,90%	41,88%
Tier 1 Kapitalquote	43,90%	41,88%
Gesamtkapitalquote (transitional)	43,90%	41,88%
Gesamtkapitalquote (fully loaded)	43,90%	41,88%
Common Equity Tier 1 Kapitalquote (fully loaded)	43,90%	41,88%

¹ Abzüglich Bundes-IPS-Rücklage in Höhe von € 63,8 Millionen (31.12.2015: € 63,6 Millionen)

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	7.940	8.103
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	602	616
Auf internen Ratings basierender Ansatz	118	123
Standardansatz	416	400
CVA Risiko	0	0
Basel I - Floor	68	93
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	32	32
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	634	648

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	416	400
Beteiligungspositionen	410	394
Sonstige Posten	6	6
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach auf internen Ratings basierendem Ansatz	118	123
Kreditinstitute	3	4
Firmenkunden	80	81
Beteiligungspositionen	35	38
Basel I - Floor	68	93
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	602	616

in Prozent	30.6.2016	31.12.2015
Leverage Ratio (fully loaded)	13,22%	12,16%
Risikoaktiva in % der Bilanzsumme	44,93%	44,13%

Gewinnrücklagen

Sonstige Gewinnrücklagen

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems (Institutional Protection Scheme) und eines entsprechenden Beschlusses des B-IPS Risikorates wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Beitrag in Höhe von € 60,5 Millionen

als Rücklage für das Bundes-IPS den sonstigen Gewinnrücklagen zugeführt. Zum 30.6.2016 wurden noch kein Bundes-IPS Beitrag geleistet.

Weiters wurden im Berichtszeitraum € 0,2 Millionen (2015: Auflösung € 21,9 Millionen) den sonstigen Gewinnrücklagen im Zusammenhang mit der Bewertung der Geschäftsanteile an der Posojilnica Bank (vormals ZVEZA Bank) im Rahmen des Bundes-IPS-Beitragssystems zugeführt. Der Stand der Bundes-IPS-Rücklage beträgt somit zum 30. Juni 2016 € 63,8 Millionen (31.12.2015: € 63,6 Millionen). Dieser Betrag ist bei der Eigenmittelberechnung nach CRR nicht anrechenbar.

Weiters erfolgte rückwirkend per 31.12.2015 eine Umgliederung der Bewertungsreserven (Rücklage gem. § 12 EStG) € 3,8 Millionen in die sonstigen Gewinnrücklagen.

Ergänzende Angaben

Institutionelles Sicherungssystem

Im Zuge der regulatorischen Änderungen durch Basel III mit 01.01.2014 ergaben sich einige wesentliche Anpassungen betreffend der bis dato im BWG enthaltenen Regelungen für einen nach genossenschaftlichen Grundsätzen organisierten dezentralen Bankenverbund. Gemäß der EU-Verordnung müssen Kreditinstitute außerhalb ihrer Kreditinstitutsgruppe bei der Ermittlung ihrer Eigenmittel grundsätzlich deren Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Kreditinstitute in Abzug bringen, sofern nicht eine Befreiung durch gebildete institutionelle Sicherungssysteme (Institutional Protection Scheme- IPS) besteht. Deshalb wurde in der RBG ein IPS etabliert und dazu vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen geschlossen, welches die teilnehmenden Institute absichert und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellt, falls es einen Konkurs zu vermeiden gilt. Basierend auf der Aufbauorganisation der RBG wurde der Aufbau des IPS in zwei Stufen konzipiert und dementsprechend Anträge bei der zuständigen Aufsichtsbehörde gestellt. Die Finanzmarktaufsicht hat die Anträge im Oktober und November 2014 genehmigt.

Die Raiffeisen Zentralbank als Zentralinstitut der RBG ist dabei Mitglied des Bundes-IPS, in dem neben den Raiffeisenlandesbanken auch die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, die Posojilnica Bank eGen, die Raiffeisen Wohnbaubank AG sowie die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H. teilnehmen. Darüber hinaus wurde in den meisten Bundesländern ein regionales IPS gebildet.

Mitglieder in den regionalen IPS sind die jeweiligen Landeszentralen und die lokal tätigen Raiffeisenbanken.

Basis für das Bundes-IPS ist die einheitliche und gemeinsame Risikobeobachtung im Rahmen des Früherkennungssystems der ORE. Das IPS ergänzt somit als weiterer Baustein die gegenseitige Unterstützung im Rahmen der RBG im Falle wirtschaftlicher Probleme eines Mitgliedsinstitutes. Im Jahr 2015 ist es zu einem Anlassfall gekommen (Posojilnica Bank) und es wurden dem betroffenen Institut aus dem bereits gebildeten Sondervermögen Eigenmittel in Form von gezeichneten Anteilen und einem Nachrangkredit zur Verfügung gestellt. Im ersten Halbjahr 2016 wurden weitere Geschäftsanteile an der Posojilnica Bank gezeichnet und im Juli 2016 ein zweiter Nachrangkredit gewährt.

Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen

Die Raiffeisen Zentralbank ist Vereinsmitglied der *Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich*. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch die zeitgerechte Erfüllung aller Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt, garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG. Der Haftungsverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potenzielle Haftung der Raiffeisen Zentralbank aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen.

Zum Bilanzstichtag 30.6.2016 werden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von € 8,0 Milliarden (31.12.2015: € 8,7 Milliarden) ausgewiesen. Hiervon betreffen von den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften € 0,4 Milliarden (31.12.2015: € 0,4 Milliarden) das „RZB Euro Medium Term Note Programm“ (EMTN-Programm). Im Zuge der Spaltung wurden alle Rechte und Pflichten in wirtschaftlicher Hinsicht aus oder im Zusammenhang mit den EMTN-Anleihen auf die RBI übertragen. Dementsprechend sind auch die Anleihen aus dem EMTN-Programm in der RBI unter verbrieften Verbindlichkeiten gebucht. Zivilrechtlich allerdings bleibt die Stellung der Raiffeisen Zentralbank unverändert, d. h. sie fungiert gegenüber den Anleihegläubigern weiterhin als Emittentin, Ansprüche der Gläubiger können nur an sie adressiert werden. In einer Vereinbarung wurde festgehalten, dass die RBI die Raiffeisen Zentralbank beauftragt und diese sich gegenüber der RBI verpflichtet, alle wirtschaftlichen und sonstigen Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den EMTN-Anleihen im eigenen Namen, aber auf Rechnung der RBI zu erfüllen. Diesem Risiko wird durch die Einbuchung einer Eventualverbindlichkeit in der Raiffeisen Zentralbank bilanziell Rechnung getragen.

Die restlichen Garantien betreffen im Wesentlichen Garantien für sonstige Verbindlichkeiten von Unternehmen des Konzernverbundes; überwiegend sind dies Haftungen für sonstige Verbindlichkeiten der RBI gegenüber Dritten, die aus Wertpapier-, Derivat- und Cash Management-Geschäften resultieren sowie Haftungen für Verbindlichkeiten der RBI resultierend aus dem Public Finance

Programm zugunsten der EIB. Die RZB hat diese Garantien in ihrer Funktion als Spitzeninstitut abgeschlossen, wobei es sich bei den Begünstigten um Raiffeisen-Sektorbanken handelt.

Weiters hat die Raiffeisen Zentralbank zugunsten der Raiffeisen-Leasing Bank AG eine Übergarantie in Höhe von € 167,1 Millionen (31.12.2015: € 211,8 Millionen).

Unter der Bilanz im Posten *Eventualverbindlichkeiten* sind Patronatserklärungen in Höhe von € 33,2 Millionen (31.12.2015: € 33,2 Millionen) ausgewiesen; darin sind € 30,0 Millionen zugunsten Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m. b. H, € 1,4 Millionen zugunsten der RBI Leasing GmbH und € 1,8 Millionen zugunsten Raiffeisen Leasing Österreich GmbH enthalten.

Weiters hat die Raiffeisen Zentralbank zugunsten der RBI eine Garantie aus einem Support Agreement in Höhe von € 16,8 Millionen abgegeben. Dies betrifft die Zinszahlungen für Jersey III und Jersey IV Ergänzungskapital der RBI.

Unter der Bilanz im Passivposten *Kreditrisiken* wurden noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen der RZB in Höhe von € 2.907,6 Millionen (31.12.2015: € 2.168,0 Millionen) ausgewiesen; darin sind € 2.535,8 Millionen (31.12.2015: € 1.625,0 Millionen) Kreditzusagen an die Raiffeisen Bank International AG enthalten.

Es liegen keine weiteren Geschäfte vor, deren Risiken und Vorteile wesentlich sind, die nicht in der Bilanz oder in einem Posten *Unter der Bilanz* ausgewiesen sind.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Aktiva in fremder Währung	183,4	158,4
Passiva in fremder Währung	183,2	158,2

In den Aktivposten enthaltene Vermögensgegenstände nachrangiger Art

in € Millionen	30.6.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	69,8	69,9
hievon an verbundene Unternehmen	66,0	66,1
hievon an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	3,8	3,8
Forderungen an Kunden	6,4	0,2
hievon an verbundene Unternehmen	6,4	0,2
hievon an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0	0,0

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Geschäfte sind in der Anlage 3 zum Anhang dargestellt.

Bei folgenden Finanzinstrumenten des Finanzanlagevermögens war der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert

Finanzanlagen in € Millionen	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015	31.12.2015
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	61,2	61,1	262,8	261,7
2. Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7,3	7,3	119,5	119,0
a) von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
b) von anderen Emittenten	7,3	7,3	119,5	119,0
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	68,5	68,4	382,3	380,7

Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

Zusätzlich zu ihrer eigenen Beteiligung hält die RZB AG treuhändig Aktien an der UNIQA Insurance Group AG in Höhe von € 24,0 Millionen (31.12.2015: € 24,0 Millionen).

Sonstiges

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

In der Periode von 1.1.2016 bis 30.6.2016 waren durchschnittlich 274 (2015: 232) Angestellte beschäftigt.

Vorstand

- Dr. Walter Rothensteiner, seit 1. Jänner 1995, Vorsitzender und Generaldirektor; Generalanwalt des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Mag. Michael Höllerer, seit 1. Juli 2015
- Dr. Johannes Schuster, seit 10. Oktober 2010

Aufsichtsrat

Präsidium

- Mag. Erwin Hameseder, seit 23. Mai 2012, Präsident, PersA, PrüfA, AA, VergA, NA, RA, Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.
- MMag. Martin Schaller, seit 10. Oktober 2013, 1. Vizepräsident, PersA, PrüfA (Vors.), AA, VergA, NA, RA, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
- Dr. Heinrich Schaller, seit 23. Mai 2012, 2. Vizepräsident, PersA, PrüfA, AA, VergA, NA, RA (Vors.), Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
- Betriebsökonom Wilfried Hopfner, seit 18. Juni 2009 Mitglied, seit 22. Jänner 2016, 3. Vizepräsident, PersA, PrüfA, AA, VergA, NA, RA, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.

Mitglieder

- Mag. Klaus Buchleitner MBA, seit 25. Juni 2003, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG
- Mag. Peter Gauper, seit 24. Juni 2008, Vorstandssprecher der Raiffeisenlandesbank Kärnten - Rechenzentrum und Revisionsverband, reg. Gen.m.b.H.
- Dr. Johannes Ortner, seit 15. Juni 2016, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
- Komm.-Rat Mag. Dr. Günther Reibersdorfer, seit 23. Juni 2005, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Salzburg reg. Gen.m.b.H.
- Dr. Rudolf Könighofer, seit 1. August 2013, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.
- DI Reinhard Wolf, seit 23. Mai 2012, Vorstandsdirektor der RWA Raiffeisen Ware Austria AG

Alle vorstehenden Aufsichtsräte sind bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, bestellt.

Vom **Betriebsrat** entsandt:

- Mag. [FH] Gebhard Muster, seit 20. November 2008, seit 14. Juni 2011 Betriebsratsvorsitzender, PrüfA, AA, VergA, NA, RA
- Mag. Désirée Preining, seit 14. Juni 2011 Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreterin, PrüfA, AA, VergA, NA, RA
- Mag. Walter Demel, seit 28. November 2013
- Mag. Doris Reinsperger, seit 14. Juni 2011
- Dr. Tanja Daumann, seit 27. März 2015

Staatskommissäre

- Ministerialrat Mag. Alfred Lejsek, seit 1. September 1996, Staatskommissär
- Sektionschef Mag. Dr. Gerhard Popp, seit 1. Dezember 2009, Staatskommissär-Stellvertreter

Länderkuratorium

- Ök.-Rat Sebastian Schönbuchner, seit 20. Juni 2002, seit 8. Juni 2016¹ Vorsitzender, bis 8. Juni 2016¹ Vorsitzender-Stellvertreter, Obmann des Raiffeisenverbandes Salzburg reg. Gen.m.b.H.
- Abg. z. NR Ök.-Rat Jakob Auer, seit 13. Juni 2000, Präsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
- Dr. Walter Hörburger, seit 22. Juni 2010, bis 8. Juni 2016¹ Vorsitzender, bis 8. Juni 2015 Vorsitzender-Stellvertreter, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.

- LAbg. Ök.-Rat Robert Lutschounig, seit 12. Juni 2009, Vorsitzender bis 23. Mai 2012, Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenlandesbank Kärnten-Rechenzentrum und Revisionsverband, reg. Gen.m.b.H.
- Dir. Dr. Michael Misslinger, seit 3. Juni 2014, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
- Dr. Helmut Tacho, seit 3. Juni 2014, seit 8. Juni 2016¹ Vorsitzender-Stellvertreter, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.
- Ök.-Rat Ing. Wilfried Thoma, seit 25. Juni 2003, bis 8. Juni 2015¹ Vorsitzender, Präsident des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
- Dipl.-Ing. Erwin Tinhof, seit 20. Juni 2007, Präsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.

PersA Mitglied des Personalausschusses

PrüfA Mitglied des Prüfungsausschusses

AA Mitglied des Arbeitsausschusses

VergA Mitglied des Vergütungsausschusses

NA Mitglied des Nominierungsausschusses

RA Mitglied des Risikoausschusses

¹ Die Funktion des Vorsitzenden und des/der Stellvertreter rotiert jährlich

Wien, 16. Dezember 2016

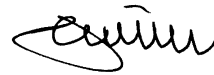
Der Vorstand



Dr. Walter Rothensteiner



Dr. Johannes Schuster



Mag. Michael Höllerer

Anlage 1: Anlagenspiegel

Anschaffungs-/Herstellungskosten							
Pos.	Bezeichnung des Anlagevermögens	Stand 1.1.2016	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 30.6.2016
in € Tausend							
		1	2	3	4	5	6
1.	Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei den Zentralnotenbanken zugelassen sind	2.914.459	0	1.042.209	-79.859		3.876.809
2.	Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
3.	Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	645.311	0	173.787	0	0	819.098
a)	von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0	0	0
b)	Eigene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0
c)	von anderen Emittenten	645.311	0	173.787	0	0	819.098
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche WVP	25.000	0	0	-25.000	0	0
6.	Beteiligungen	59.927	0	5.322	0	0	65.249
7.	Anteile an verbundenen Unternehmen	5.833.810	0	372	0	0	5.834.182
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	2.062	0	-166	0	0	1.896
9.	Sachanlagen	7.280	0	19	-3	0	7.296
10.	Sonstige Vermögensgegenstände	117	0	0	0	0	117
Gesamt		9.487.966	0	1.221.543	-104.862	0	10.604.647

Zu- und Abschreibungen								Buchwerte	
Pos.	Kumulierte AFA 1.1.2016 7	Währungs- differenzen 8	Kumulierte AfA im Abgang 9	Zuschreib- ungen 10	Abschreib- ungen 11	Umbuch- ungen 12	Kumulierte AFA 30.6.2016 13	Stand 30.6.2016 14	Stand 31.12.2015 15
1.	-27.355	0	-141	173	-16.600	0	-43.923	3.832.886	2.887.104
2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.	-1.247	0	4	105	-543	0	-1.681	817.417	644.064
a)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c)	-1.247	0	4	105	-543	0	-1.681	817.417	644.064
5.	0	0	0	0	0	0	0	0	25.000
6.	-18.430	0	0	45	-5.322	0	-23.707	41.542	41.497
7.	-422.022	0	0	165.029	-148.963	0	-405.956	5.428.226	5.411.788
8.	-99	0	0	0	-225	0	-324	1.572	1.963
9.	-2.728	0	2	0	-69	0	-2.795	4.501	4.552
10.	0	0	0	0	0	0	0	117	117
-471.881		0	-135	165.352	-171.722	0	-478.386	10.126.261	9.016.085

Anlage 2: Beteiligungsspiegel

Verbundene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gesamtnominale in Währung		RZB- Direkt anteil	Eigenkapital in € Tausend	Ergebnis ¹ in € Tausend	aus Jahres- abschluss
Angaga Handels- und Beteiligungs GmbH, A-1030 Wien	35.000,00	EUR	100%	24,00	- 4,00	31.12.2015
KAURI Handels und Beteiligungs GmbH, A-1030 Wien	50.000,00	EUR	88%	7.395,00	455,00	30.09.2015
Raiffeisen International Beteiligungs GmbH, A-1030 Wien	1.000.000,00	EUR	100%	3.029.857,00	- 125.488,00	31.12.2015
RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, A- 1030 Wien	20.348.393,57	EUR	97%	45.346,00	2.144,00	31.12.2015
RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H., A-1030 Wien	218.500,00	EUR	100%	33.103,00	3.435,00	31.12.2015
R.B.T. Beteiligungsgesellschaft m.b.H, A- 1030 Wien	36.336,42	EUR	100%	49.302,00	- 22.215,00	31.10.2015
R.P.I. Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., A- 1030 Wien	36.336,42	EUR	100%	274,00	- 8,00	31.10.2015
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, A- 1190 Wien	2.000.000,00	EUR	17%	2.459,00	113,00	31.12.2015
RZB - BLS Holding GmbH, A- 1030 Wien	500.000,00	EUR	100%	971.771,00	25.992,00	31.12.2015
RZB Invest Holding GmbH, A- 1030 Wien	500.000,00	EUR	100%	845.487,00	- 2.799,00	31.12.2015
SALVELINUS Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H, A- 1030 Wien	40.000,00	EUR	100%	380.956,00	43.973,00	31.12.2015
Raiffeisen Verbundunternehmen-IT GmbH, A-1030 Wien	100.000,00	EUR	100%	104,00	3,00	31.12.2015

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unternehmen, Sitz (Land)	Gesamtnominale in Währung		RZB- Direktanteil	Eigenkapital in € Tausend	Ergebnis ¹ in € Tausend	aus Jahres- abschluss
EMCOM Beteiligungs GmbH, A- 1030 Wien	37.000,00	EUR	34%	21.042,00	993,00	31.10.2015
NOTARTREUHANDBANK AG, A- 1010 Wien	8.030.000,00	EUR	26%	27.768,00	7.754,00	31.12.2015
Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH, A- 1030 Wien	36.336,42	EUR	25%	72,00	7,00	31.12.2015
Raiffeisen e-force Gesellschaft m.b.H., A- 1030 Wien	145.345,66	EUR	19%	1.382,00	8,00	31.12.2015
Austrian Reporting Services GmbH, A- 1120 Wien	41.176,48	EUR	15%	42,00	1,00	31.12.2015
Raiffeisen Software GmbH, A- 1190 Wien	150.000,00	EUR	1%	5.264,00	1.264,00	31.12.2015

¹ Das Ergebnis (teilweise aus den Konzernabschlüssen) in TEUR entspricht dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag, das Eigenkapital wird gemäß § 224 (3) lit. a UGB inklusive unversteuerte Rücklagen (lit. b) ausgewiesen.

Anlage 3: Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte

30.6.2016	Nominalbeträge nach Restlaufzeiten in € Tausend				Marktwert in € Tausend		
Bezeichnung	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	hievon Handelsbuch	positiv	negativ
Gesamt	70.000	788.024	2.352.458	3.210.482	0	1.328	- 191.194
a) Zinssatzverträge	70.000	788.024	2.352.458	3.210.482	0	1.313	- 191.194
OTC-Produkte							
Zinsswaps	70.000	788.024	2.352.458	3.210.482	0	1.313	- 191.194
Floating/floating Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0
Zinstermingeschäfte (FRAs)	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatzoptionen - Käufe	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatzoptionen - Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0
andere vergleichbare Zinssatzverträge	0	0	0	0	0	0	0
Börsengehandelte Produkte:							
Zinsterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatzoptionen	0	0	0	0	0	0	0
b) Wechselkursverträge	0	0	0	0	0	15	0
OTC-Produkte							
Währungs- und Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	15	0
Währungsoptionen - Käufe	0	0	0	0	0	0	0
Währungsoptionen - Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0
andere vergleichbare Wechselkursverträge	0	0	0	0	0	0	0
Börsengehandelte Produkte:							
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0
Devisenoptionen	0	0	0	0	0	0	0
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte							
Wertpapierkursbezogene Termingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Index- Optionen - Käufe	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Index- Optionen - Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0
Börsengehandelte Produkte:							
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Indexoptionen	0	0	0	0	0	0	0
d) Warenverträge	0	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte							
Warentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Börsengehandelte Produkte:							
Warenterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0
e) Kreditderivatverträge	0	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte							
Credit default swaps	0	0	0	0	0	0	0

31.12.2015		Nominalbeträge nach Restlaufzeiten in € Tausend				Marktwert in € Tausend		
Bezeichnung	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	hievon Handelsbuch	positiv	negativ	
Gesamt	0	680.000	1.622.635	2.302.635	0	362	- 80.441	
a) Zinssatzverträge	0	680.000	1.622.635	2.302.635	0	362	- 80.441	
OTC-Produkte								
Zinsswaps	0	680.000	1.622.635	2.302.635	0	362	- 80.441	
Floating/floating Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0	
Zinstermingeschäfte (FRAs)	0	0	0	0	0	0	0	
Zinssatzoptionen - Käufe	0	0	0	0	0	0	0	
Zinssatzoptionen - Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	
andere vergleichbare Zinssatzverträge	0	0	0	0	0	0	0	
Börsengehandelte Produkte:								
Zinsterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0	
Zinssatzoptionen	0	0	0	0	0	0	0	
b) Wechselkursverträge	0	0	0	0	0	0	0	
OTC-Produkte								
Währungs- und Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0	
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0	
Währungsoptionen - Käufe	0	0	0	0	0	0	0	
Währungsoptionen - Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	
andere vergleichbare Wechselkursverträge	0	0	0	0	0	0	0	
Börsengehandelte Produkte:								
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0	
Devisenoptionen	0	0	0	0	0	0	0	
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0	
OTC-Produkte								
Wertpapierkursbezogene Termingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0	
Aktien-/Index- Optionen - Käufe	0	0	0	0	0	0	0	
Aktien-/Index- Optionen - Verkäufe	0	0	0	0	0	0	0	
Börsengehandelte Produkte:								
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0	
Aktien-/Indexoptionen	0	0	0	0	0	0	0	
d) Warenverträge	0	0	0	0	0	0	0	
OTC-Produkte								
Warentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0	
Börsengehandelte Produkte:								
Warenterminkontrakte (Futures)	0	0	0	0	0	0	0	
e) Kreditderivatverträge	0	0	0	0	0	0	0	
OTC-Produkte								
Credit default swaps	0	0	0	0	0	0	0	

Bestätigungsvermerk

Bericht zur Schlussbilanz gemäß § 220 Abs 3 AktG

Wir haben die beigefügte Schlussbilanz gemäß § 220 Abs 3 AktG der

**Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Schlussbilanz zum 30. Juni 2016 sowie dem darauf bezogenen Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieser Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung einer Schlussbilanz einschließlich eines darauf bezogenen Anhanges zu ermöglichen, die frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu dieser Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Prüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die in der Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen in der Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung der Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung der Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht die Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2016 in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wien, am 16. Dezember 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe der Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf die deutschsprachige und vollständige Schlussbilanz einschließlich des darauf bezogenen Anhanges. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.